

### Inhalt 2/2002

	Seite
<i>In eigener Sache</i> _____	2
<i>HC Leipzig holt 3. Titel</i> _____	3
<i>Länderpokalendrunde</i> _____	4
<i>Junge Talente (Serie)</i> _____	5
<i>Rückblick Bundesliga</i> _____	6
<i>Rückblick Oberliga</i> _____	8
<i>Zu Gast bei... (Serie)</i> _____	10
<i>Von der EV-Sitzung</i> _____	11
<i>Schieris und Steuern</i> _____	12
<i>Rechtsfälle</i> _____	13
<i>Hintergrund (neue Serie)</i> _____	14
<i>DHB-Infos</i> _____	15
<i>Geburtstagstafel</i> _____	15
<i>Spielbezirk Ostsachsen</i> _____	16
<i>Spielbezirk Sachsen-Mitte</i> _____	17
<i>Spielbezirk Chemnitz</i> _____	18
<i>Spielbezirk Leipzig</i> _____	19
<i>Tabellenservice</i> _____	20
<i>HVS-Pokal-Finale</i> _____	21
<i>Leserbriefe</i> _____	22
<i>Bestellschein HABAPO</i> _____	23
<i>Turnierbörse</i> _____	24

**Liebe Leser,**

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ lautet einer von vielen Sprüchen rund um den Ball.

Und in der Tat, während sich die Meister verdientermaßen von ihren Fans feiern lassen, laufen, von der Öffentlichkeit unmerkelt, schon wieder die Vorbereitungen auf die neue Saison. Spiel- und Schiedsrichteransetzungen sind zu planen, Durchführungsbestimmungen zu überarbeiten, Hallenbelegungspläne zu koordinieren. Teamarbeit der Spielwarte, Spieltechniker und Schiedsrichteransetzer ist gefragt. Genau wie auf dem Spielfeld. Mit jedoch dem feinen Unterschied, dass das kaum jemanden interessiert - so lange es funktioniert.

Läuft was schief, ist das Geschrei groß. Das wäre noch tolerabel, wenn der Protest denn im sportlichen Rahmen bliebe. Doch die Art und Form der Anwürfe gegen die ehrenamtlichen Funktionäre haben eine Stufe erreicht, die auf vielen Ebenen die Sportfreunde das Handtuch werfen lassen. Die Wenigen, die noch bleiben, sind permanent überlastet.

Die anstehenden Wahlen auf den einzelnen Verbandsebenen werden der Gradmesser dafür sein, wo die Schmerzgrenze für das Ehrenamt liegt. Im schlimmsten Fall lautet dann der neue Spruch „Nach dem Spiel ist Schluss!“



*Ronald Meier*  
Ronald Meier  
verantw. Redakteur

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Handball-Verband Sachsen e.V. (HVS)

**Redaktion:**

R. Meier (v.i.S.d.P.) 0341/ 9 83 20 70  
Günter Schmidt 03523/ 7 28 60  
Siegfried Stock 03771/ 2 64 01  
Knut Berger 0172/ 4 87 53 33  
Rolf Würzberger 0341/ 3 30 17 82  
Eberhard Neumann 0172/ 3 52 93 32

**Telefon**

**Redaktionsanschrift:**

"Handballpost" HVS, Fr.-Ebert-Straße 105, 04105 Leipzig, T.: 0341/98 32 070, F.: 0341/98 32 018, E-mail: HVS@LDA.de

**Preis:**

Jahresabo (6 Ausgaben) 11,00 EURO incl. Versand, ermäßigt 9,00 EURO, Einzelhefte 2 EURO.

Für die Mitgliedsvereine des HVS besteht Pflichtbezug.

**Bankverbindung:**

Sparkasse Leipzig, BLZ: 860 555 92  
Kt.-Nr.: 1 140 013 447

**Satz, Layout, Anzeigenverwaltung:**

siehe Herausgeber

**Belichtung:**

DTP-System-Studio GmbH, K.-Kollwitz-Str. 60, 04109 Leipzig, Tel. 0341/9 83 16 22

**Druck:**

Druckerei Kostow, Leipziger Str. 69 04430 B.-Ehrenberg, T. 0341/ 45 11 505

**Vertrieb:**

Eigenvertrieb über Geschäftsstelle HVS

**Anzeigen:** Es gilt die Preisliste Nr. 2 vom 01.09.2001. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des HVS wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen bzw. nur auszugsweise zu veröffentlichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe erlaubt.

**Red.-Schluss 2/2002:** 06.05.2002

**Titelfoto:** Klaus-Dieter Gloger

Nikola Pietzsch (beim Wurf) gehört zu den torgefährlichsten Werferinnen des neuen Deutschen Meisters.

# Kostow Druck & Werbung

vormals Druckerei Gebrüder Käfer

Telefon: 0341 / 4 51 15 05 • Telefax: 0341 / 4 51 15 03

04178 Leipzig / OT Böhlitz-Ehrenberg • Leipziger Straße 69 • mail@kostow.de

Satz & Layout  
  Geschäfts- & Werbedrucke  
  Schilder & Planen  
  Stempel



Zukunft seit 1898.

HC Leipzig gewinnt nach 1997/98 und 1998/99 dritten Deutschen Meistertitel

# Herzlichen Glückwunsch zum 3. Titelerfolg !



Meistertrainer Maik Nowak (Foto oben re.) gehört nicht zu den ruhigen auf der Bank. Er lebt jedes Spiel mit.

Ingrida Radzeviciute (Foto oben li.) spielte eine tolle Saison und hat mit ihren vielen Treffern entscheidenden Anteil am 3. Meistertitel.



Nach dem Sieg bei Teutonia Riemke im vorletzten Meisterschaftsspiel war die Meisterschaft perfekt. Danach war der HCL eine einzige Jubeltraube.

Neuzugang Lydia Kahmke (Foto li.) spielte sich schnell in die Mannschaft und behielt oft in kritischen Situationen den Überblick. Sie verlängerte für ein weiteres Jahr in Leipzig.

Die HCL-Fans sind eine Macht. Zum Saisonfinale gegen Lützellinden wollten über 2.200 Zuschauer ihr Team feiern.

Ab der kommenden Saison können dann in der neuen "ARENA LEIPZIG" bis zu 7.000 Zuschauer bei Handballspielen ihre Lieblingsmannschaft anfeuern.

**Fotos: K.-D. Gloger (3), Petzsche und HVS**



Am 1. Mai sicherte sich der HC Leipzig mit einem 33:26 Auswärtssieg gegen Teutonia Riemke seinen dritten Deutschen Meistertitel seit 1998. Kurz nach Spielschluss gab Meistertrainer Maik Nowak Redakteur Frank Schober von der "Leipziger Volkszeitung" das folgende Interview.

*Glückwunsch zum Titel. Was unterscheidet den Meister von den Verfolgern?*

Unser Plus ist die Geschlossenheit. 15 Spielerinnen haben gleich großen Anteil, wir konnten die Ausfälle von Alexandra Uhlig, Michaela Schanze und Doreen Gebel kompensieren. Wir haben nicht wie Lützellinden oder Trier die großen Überfliegerinnen, auch wenn Ingrida Radzeviciute zu den Top-Spielerinnen gehört. Lützellinden hat sicher das vorhandene Potenzial nicht immer abrufen können. Dass wir nur sechs Minuspunkte haben, kann aber nicht allein an der Schwäche der Gegner liegen. Wir hatten nur zwei schlechte Spiele am Anfang, haben ansonsten dieses Jahr am Limit gespielt - definitiv.

*Was war nach dem verhaltenen Saisonstart der Knackpunkt?*

Der 9. Januar, der Sieg in Lützellinden, war das große Signal. Danach wussten wir, dass wir eine Chance haben würden. Ein Knackpunkt war vorher schon der Erfolg gegen Leverkusen, als wir zehn Tore aufholten. Das war psychisch wichtig, die Mannschaft spürte, wozu sie in der Lage ist. Dieser Jubel war meisterschaftsreif.

*Ingrida Radzeviciute mit ihren vielen Toren und Nina Wörz durch ihre Leistungssteigerung fielen sehr oft auf. Welche Spielerinnen heben Sie noch hervor?*

Das ist schwer. Nikola Pietzsch hatte in mehrfacher Hinsicht ein schweres Jahr: Als neuer Kapitän musste sie mehr Verantwortung übernehmen, sie hatte zahlreiche Prüfungen im Jura-Studium. Das hat sie hervorragend gemeistert. Alex Uhlig hat ihre Operation der rechten Schulter toll weggesteckt. Wie sie die Jokerrolle ausfüllt, wie sie immer 100 Prozent gibt, da kann ich nur den Hut ziehen. Marcela Vlckova ist aus der Abwehr nicht mehr wegzudenken. Ohne Lydia Kahmke hätten wir ganz alt ausgesehen. Ich könnte hier alle aufzählen.

*Was gilt es zu verbessern?*

Die Stabilität, wir haben noch zu viele Höhen und Tiefen im Spiel.

*Wie sehr ärgert Sie das Aus gegen Lützellinden im EHF-Cup?*

Die Bundesliga war in diesem Jahr wichtiger. EC lohnt nur, wenn man das Finale erreicht. Doch so weit sind wir noch nicht. Um wie Buxtehude im Endspiel um den Challenge-Cup zu stehen, muss man in der Bundesliga Vierter werden. Für mich ist dieser Cup wertlos.

*(Quelle: LVZ vom 02.05.2002)*



Mädchen holen Titel, Jungen belegen Platz 4 zur Endrunde des DHB-Länderpokals

## Mädchen holen 2. Länderpokal nach Sachsen

von Ronald Meier

Die vom 22.-24.03.2002 in Wertheim (Bayern) ausgetragene DHB-Länderpokal-Endrunde der besten fünf weiblichen bzw. sechs männlichen Landesauswahlteams des Jahrganges 85 wird aus sächsischer Sicht noch lange positiv in Erinnerung bleiben.

Nach der erfolgreichen Qualifikation beider Auswahlteams Anfang Januar in Bremen (siehe HABAPO 1/2002) galt es zu der vom Bayerischen Handballverband bestens organisierten Endrunde den Nachweis gewachsener Leistungsstärke zu erbringen. Das gelang eindrucksvoll.

Direkt aus dem vorgeschalteten Trainingslager in Leipzig angereist, sicherte sich die von den HVS-Auswahltrainern Uwe Schmidt und Karl-Heinz Gräfe betreute Sachsenauswahl des Jahrganges 85 wbl. überlegen den Titel. Damit war der zweite Titelgewinn für Sachsen nach 2000 perfekt.

Die Sachsenauswahl der Mädchen, verstärkt durch den Einbau der schon in der Bundesliga beim HC Leipzig für Furore sorgenden Anne Ulbricht, legte gleich im ersten Spiel den Grundstein zum Gesamterfolg. Über die Stationen 6:0, 10:3, 12:5 und 21:7 spielten sich die Messestädter frei und ließen den nie ins Spiel findenden Mecklenburgerinnen mit 25:09 keine Chance. Auch im zweiten Spiel gegen Gastgeber Bayern lösten sich unsere Mädels Mitte der ersten Halbzeit vom kampfstarken Gegner. Mit 26:14 war damit der zweite klare Sieg

perfekt.

Im dritten Spiel des Tages wartete dann Dauerrivale Württemberg. Die Zuschauer sahen zunächst ein ausgeglichenes Spiel. Mit 10:10 ging es in die Kabinen. Beim Stand von 15:15 ordnete Trainer Uwe Schmidt in der 27. Minute gegen die bis dahin fernwurfstärkste Werferin von Württemberg Manndeckung an. Jetzt drehte das

Spiel. In Unterzahl spielend gelang es den Sachsen durch Treffer von Frances Günthel und Julia Kain sich auf 22:18 entscheidend abzusetzen. Der Schlusspfiff zum 25:21 Endstand ging im Jubel der Sachsen unter, war doch damit vor dem letzten Spiel die Entscheidung über den Turniersieg praktisch gefallen.

Am Sonntag, im abschließenden Spiel gegen die bis dahin unter Wert geschlagenen Brandenburgerinnen, gab es einen knappen 15:14 Sieg. Doch der hatte nur noch statistischen Wert und konnte das gute Gesamtbild der Mannschaft über den gesamten Turnierverlauf nicht mehr trüben. Die Nominierungen von Anne Ulbricht, Carmen Schneider und Jessica Pengel in das All-Star-Team waren Ausdruck dafür.

Auch die Jungen schlugen sich bei der ersten Endrundenteilnahme achtbar. Die von den HVS-Auswahltrainern Matthias Wolf und Peter Schäfer betreuten Jungen verpassten nur knapp eine Medaille und belegten am Ende einen respektablen 4. Platz.

In ihrer Vorrundengruppe mussten sich die Sachsen mit den Auswahlteams des Rheinlandes und Badens auseinandersetzen. Ein Sieg eröffnete die Chance, in das Endspiel zu kommen. Entsprechend hoch motiviert gingen die Sachsen in ihr erstes Vorrundenspiel gegen das Rheinland. Von ihrem Trainergespann Wolf / Schäfer tak-



Eine Blaskapelle sorgt für tolle Stimmung zum Abschluss des Länderpokals. Die siegreichen Sachsenmädels zeigten sich auch hier von ihrer besten Seite.

Fotos: HVS

tisch sehr gut eingestellt, überraschten sie die Rheinländer mit einer offensiven 4:2 Abwehr und flüssigem Angriffsspiel. Mit 10:8 aus sächsischer Sicht ging es in die Kabinen. In der zweiten Hälfte konnten sich die Sachsen dank der starken Wurfausbeute von Martin Lindner (7 Treffer) zeitweise bis auf 5 Tore absetzen. Mit dem 18:17 Endstand war das erste Ziel erreicht.

Im zweiten Gruppenspiel gegen Baden gab es eine 13:19 Niederlage, die Platz 2 in der Vorrunde bedeutete und Sachsen-Anhalt als Gruppenerster der anderen Staffel als Gegner im Überkreuzvergleich zum Einzug in das Finale brachte. In dem hochklassigen Spiel domierte bis Mitte der zweiten Halbzeit zunächst unser Team den Gegner und führte mit



DHB-Nachwuchsverantwortliche Ildiko Barna (re.) überreicht Anne Ulbricht, Carmen Schneider und Jessica Pengel (v.l.) die Nominierung in das All-Star-Team.



Martin Lindner erhält aus den Händen vom DHB-Nachwuchsverantwortlichen Klaus Langhoff (re.) die Berufung in das All-Star-Team

14:11. Durch vergebene Wurfchancen und einige umstrittene Schiedsrichterentscheidungen kippte jedoch das Spiel und ging mit 17:20 verloren.

Im Spiel um Platz drei traf unser Team am nächsten Tag dann wieder auf die badische Landesauswahl. Auch im zweiten Aufeinandertreffen musste unser Team die Überlegenheit der Badener anerkennen und belegte nach dem 17:22 den vierten Platz im Abschlussklassement.

Martin Lindner wurde im Anschluss an das Finalturnier in das All-Star-Team berufen und empfahl sich für den nächsten Auswahllehrgang. Weitere Leistungsträger im sächsischen Team waren Steven Rieger im Tor und David Voigt im Rückraum.

Das erfolgreiche Abschneiden beider Auswahlteams zur diesjährigern Endrunde ist Ansporn und Verpflichtung zu gleich. In der im Rahmen der Endrunde vorgenommenen Auslosung für den Länderpokal 2003 müssen sich die Jungen Anfang Januar 2003 in Ham-

burg mit den Landesverbänden Hessen, Mittelrhein, Hamburg und Schleswig-Holstein messen. Bei den Mädchen hat Sachsen Heimrecht und bekam Niederhein, Pfalz und das Saarland zugelost. Das große Ziel für beide Teams wird die Qualifikation für die vom 21.-23. März 2003 im sächsischen Freiberg stattfindende Endrunde sein.

Für die Ausrichtung der vom 10.-12. Januar 2003 stattfindenden Vorrunde der Mädchen wird in Sachsen noch ein engagierter sächsischer Verein gesucht (siehe Seite 11).

#### Statistik Mädchen:

Sachsen-Meckl.-Vorp. 25:09, Württemberg-Brandenburg 16:15, Brandenburg-Bayern 20:23, Meckl.-Vorp.-Württemberg 19:21, Bayern-Sachsen 26:14, Meckl.-Vorp.-Brandenburg 20:19, Sachsen-Württemberg 25:21, Brandenburg-Sachsen 14:15, Württemberg-Bayern 17:15.

#### Der Endstand:

1.	Sachsen	91:58	8:0
2.	Württemberg	75:74	6:2
3.	Mecklenb.-V.	63:74	4:4
4.	Bayern	66:78	4:4
5.	Brandenburg	60:74	0:8

**Für Sachsen:** Christin Bachmann (7 Tore), Julia Kain (4) (beide BSV Sa. Zwickau), Carmen Schneider (27) (SHV Oschatz), Anne Ulbricht (17), Frances Günthel (12), Maria Oberhof, Doreen Kabisch (TH), Anny Koslowsky (TH), Franziska Lange (3), Jessica Pengel (TH), Luise Teich (1), Kathleen Wiese (11), Elisabeth Wolfram, Franziska Hupel (9) (alle HC Leipzig)

#### Statistik Jungen:

**Gruppe 1:** Sachsen-Rheinland 18:17, Sachsen-Baden 13:19, Baden-Rheinland 20:15

**Gruppe 2:** Sachsen-Anhalt-Bayern 18:15, Bayern-Niederrhein 17:18, Niederrhein-Sachsen-Anhalt 13:16

#### Spiele um den Einzug ins Finale:

Sachsen - Sachsen-Anhalt 17:20, Niederrhein - Baden 22:20

**Sp. um Pl. 5:** Bayern-Rheinland 24:20

**Sp. um Pl. 3:** Sachsen-Baden 17:22

**Finale:** Sa.-Anh.-Niederrh. 27:28

**Für Sachsen spielten:** Steffen Schüller (TH), Marcel Schäfer (3 Tore), Eric Meinhardt (9) (alle EHV/NH Aue), Steven Rieger (TH), Dirk Schreiner (TH), David Voigt (10), Norbert Sarközi, Martin Lindner (16), Stefan Wötzel (3), Jens Kresse (2), Kevin Jahn (14), Stefan Berger (2) (alle Del./MoGoNo), Benjamin Seipt (5) (NSG Dresden), Arne Eininkel (HSG Freiberg)

## Junge Talente vorgestellt:



**Sandro Lorenz**

geb: 29.01.1987

SV Koweg Görlitz

Die handballerische Laufbahn von Sandro begann mit acht Jahren beim NSV Gelb-Weiß Görlitz. Von dort aus erfolgte noch im selben Jahr der Wechsel zum SV Koweg Görlitz. Die Trainer Rainer Glaubitz, Thomas Loewe, Norbert Maiwald, Danilo Krause und Peter Schäfer und führten ihn gezielt zu weiteren spielerischen Fähigkeiten und Erfolgen.

Neben dem eigenen hohen Anspruch an sich selbst, zeichnet sich Sandro durch die Selbstdisziplin und Beharrlichkeit aus, mit der er die Hinweise der Trainer annimmt und umsetzt. Zu seinen schönsten Erfolgen zählt Sandro auch

denn 1. Platz beim internationalen Handballturnier in Berlin-Rangsdorf im Jahr 2001. In der laufenden Saison ist er einer dreifachen „Belastung“ ausgesetzt, die er letztlich so nicht empfindet. Neben der Rolle als Kapitän in der Oberliga-C-Jugend fungiert er in der B-Jugend als „Ideegeber“ seines Teams. Den Weg in die Sachsen-Auswahl, in der er seit 2001 spielt, ebnete Peter Schäfer, der ihn bereits für die Bezirksauswahl sichtete und trainierte. Der Schüler der 9. Klasse einer Görlitzer Mittelschule hat besonders viel Spaß am Sportunterricht, aber auch Geschichte findet er interessant. Sein berufliches Interesse ist augenblicklich auf eine Ausbildung als Schlosser oder Zerspaner bei der Siemens AG gerichtet, doch „... wenn ich gesund bleibe und beim Handball alles so positiv weiter läuft...“ würde Sandro auch gern in der Bundesliga auf Torjagd gehen.

Zu den Zielen in diesem Jahr gehören der Klassenerhalt mit der C-Jugend-Mannschaft und das Setzen von positiven Akzenten bei der Sichtung im Regionalverband, um bei den verantwortlichen DHB-Trainern für die Jugendauswahl vorgemerkt zu werden.

Der ruhige, besonnene Spieler möchte von der Vielzahl seiner Stärken keine hervorgehoben wissen. Anforderungen an sich selbst hat er jedoch viele. Als Mannschaftskapitän möchte er zum einen noch intensiver als Motivator fungieren, zum anderen an seinem manchmal „krampfhaften Drang“ allein durchzuziehen arbeiten. Für seine Trainer zeichnet sich Sandro durch die universelle Einsetzbarkeit, die Konditions- und Einsatzstärke, Trainingsfleiß und Lernbereitschaft aus. Als Vorbild sieht er für sich Christian Schwarzer. In der knapp bemessenen Freizeit geht er seinen Hobbys Fußballspielen, Radfahren, Baden nach oder entspannt er am Computer.

*Stefanie Guttwein*



Anne Ulbricht (hier bei der Ehrung durch einen Vertreter des Kultusministeriums vor dem Meisterschaftsfinale gegen Lützellinden) gewann gemeinsam mit ihren HCL-Mädels von Sportgymnasium den Vizeweltmeistertitel bei der Schüler-WM in Griechenland - Herzlichen Glückwunsch